

11. Jänner 1861.

N^o 9.

11. Stycznia 1861.

(79) **Kundmachung.**

Nr. 91 pr. Seine Excellenz der Herr Staatsminister hat mit Erlaß vom 30. Dezember 1860 Z. 4704 St. W. den Fortbestand der Krakauer Zeitung mit offiziellem Charakter auch für das Jahr 1861 ausgesprochen.

Diese Zeitung wird sonach wie seither für das bestandene Krakauer Verwaltungsgebieth als Amtsblatt zu gelten haben.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. Statthalterei-Präsidentum.

Lemberg, am 8. Jänner 1861.

Obwieszczenie.

(2)

Nr. 91 pr. Jego Excelencya JW. Minister Stanu wyrzekł re-skryptem z dnia 30. grudnia 1860 l. 4704 M. S., że Gazeta Krakowska (*Krakauer Zeitung*) jako urzędowa także na rok 1861 wychodzić będzie.

Ta gazeta pozostanie przeto jak wprzód dziennikiem urzędowym dla byłego Krakowskiego okręgu administracyjnego.

Co niniejszem podaje się do wiadomości powszechnej.

Od prezydium c. k. Namiestnictwa.

We Lwowie, dnia 8. stycznia 1861.

(74) **Kundmachung.**

(1)

Nro. 1407. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Hussiatyn wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß über Ansuchen des Herrn Dawid Awerbach, gerichtlich bestellten Kurators des abwesenden und dem Wohnorte nach unbekanntem Simche Pinkas, die öffentliche Feilbietung der dem Letzteren gehörigen, beim Hussiatyner k. k. Gefällenhauptamte erliegenden 42 Kisten Thee, mit 3487 Pfund Sporco-Gewicht Congo-Thee und 426 Pfund Sporco-Gewicht Pecco-Thee, ferner drei Faß Kaffee mit 1534 Pfund Sporco-Gewicht gemeinen und 1056 Pfund Sporco-Gewicht Perlkaffee, in drei Terminen u. z. am 31. Jänner, 27. Februar und 28. März 1861 in der Kanzlei des hierortigen k. k. Gefällenhauptamtes jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter nachfolgenden Bedingungen stattfinden werde:

1) Zum Aukufspreise wird der bezüglich des Congo-Thee mit 1681 fl. 60¹/₂ fr. öst. W. und des Pecco-Thee mit 681 fl. 60 fr. öst. W., dann bezüglich des Kaffees beider Gattung mit 587 fl. 36 fr. öst. W. gerichtlich erhobene Schätzungswert angenommen.

2) Diese Waaren werden zur Erleichterung der Kaufstigen am ersten Lizitationstermine mit Rücksicht darauf, daß das Gericht der einzelnen Kisten besonders erhoben um den Schätzungspreis pr. Pfund ermittelt wurde, im Einzelnen, d. i. nach Kisten und Fässern verkauft werden; sollten jedoch diese Waaren am ersten Lizitationstermine bei dem einzelweisen Verkaufe nicht vollständig an Mann gebracht werden können, alsdann bleiben alle bezüglich einzelner Kisten Thee oder Fässern Kaffee gemachten Anbothe ganz unverbindlich und diese Waaren werden sonach am 2. und dritten Lizitationstermine ihrer Gesamtheit nach der Lizitation ausgesetzt, und an den Meistbietenden hintangegeben werden.

3) Für den Fall, als diese Waaren am ersten und zweiten Feilbietungstermine nicht wenigstens um den Schätzungspreis verkauft werden sollten, so werden dieselben am dritten Feilbietungstermine auch unter dem Schätzungspreis veräußert werden.

4) Der Bestbieter ist gehalten den Kaufpreis gleich baar zu erlegen und die im einzelnen oder insgesamt erkauften Thee oder Kaffeewaaren werden demselben erst dann übergeben, wenn das Lizitations-Protokoll zu Gericht angenommen werden wird.

5) Neben dem ist der Bestbieter oder Käufer gehalten, den auf diesen Waaren zu Gunsten des h. Gefällensarars haftenden Lagerzins, den Eingangszoll und sonstige Gebühren, die an den Lizitationsterminen numerisch ausgewiesen werden würden, zu berichtigen, indem selbst ungeachtet des vollständig erlegten Kaufschillinge die Waaren bis zur Berichtigung dieser Gebühren auf Gefahr und Kosten des Käufers werden zurückgehalten werden.

6) Für die Eigenschaft der hier zur Feilbietung ausgesetzten Waaren wird keine wie immer geartete Gewährleistung übernommen.

Von dieser bewilligten Feilbietung wird das löbl. Hussiatyner k. k. Gefällenhauptamt, die Gebrüder Wagschal, ferner die vermeintlichen Anspruchsteller Mayer Münz in Lemberg und Markus Rosenzweig in Czortkow, endlich der dem Wohnorte nach unbekanntem Simche Pinkas, so wie die allfälligen bis jetzt noch unbekanntem Anspruchsteller mittelst des gegenwärtigen Ediktes zu Händen des Kurators Chaim Horowitz verständigt.

Hussiatyn, am 24. Oktober 1860.

(78) **Kundmachung.**

(1)

Nro. 9965. Von Seite der Kolomeaer k. k. Kreisbehörde wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Sicherstellung des Neubaus der gr. kath. Pfarrwohnung in Rybno am 28. Jänner 1861 in der kreisbehördlichen Ingenieurskanzlei um 9 Uhr Vormittags eine Offertverhandlung abgehalten werden wird.

Der Fiskalpreis beträgt 1083 fl. 96¹/₂ fr. österr. Währ. das 10%tige Badium im Betrage von 108 fl. 40 fr. österr. W. muß jeder Offerte entweder im Baaren, oder in Staatspapieren, nach dem Kurswerthe berechnet, angeschlossen werden, wobei die einlangenden Offerten bis 6 Uhr Abends angenommen werden.

Zu diesem Pfarrbaue werden von Seiten der konkurrenspflichtigen Kameralherrschaft Kutty und Gemeinden Rybno und Slobudka Materialien im Werthe von 695 fl. 18¹/₂ fr., nebstdem 312¹/₄ Zug- und 540 Sandtage in natura beigelegt werden.

Das Bauoperat so wie die näheren Bedingungen können in der Ingenieurskanzlei täglich eingesehen werden.

Kolomea, am 31. Dezember 1860.

(58)

E d i k t.

(2)

Nro. 3661. Vom k. k. Bezirksamte Dobromil als Gerichte wird über Begehren der Rachel Blumenfeld, Sura Grossfeld und Markus Alexandrowicz der Konkurs über das gesammte, dem Samuel Blumenfeld gehörige, in Galizien befindliche Vermögen hiemit eröffnet, der Konkurs mittelst der Lemberger Zeitung und anzuschlagenden Ediktes verkündet und allen Gläubigern, welche an den Verschuldeten Forderung haben, aufgetragen, ihre auf was immer für ein Recht sich gründenden Ansprüche bis zum 1. Februar 1861 anzumelden, widrigenfalls dieselben von dem vorhandenen und etwa zuwachsenden Vermögen, so weit solches durch die sich zeitgerecht anmeldenden Gläubiger erschöpft werden würde, ungehindert des auf ein in der Masse befindliches Eigenthums-, Pfand- oder Kompensationsrecht abgewiesen sei und zur Abtragung ihrer gegenseitigen Schuld an die Masse verhalten werden würden.

Zugleich werden alle Gläubiger des Verschuldeten aufgefordert, zur Wahl eines Vermögensverwalters und des Kreditoren-Ausschusses hiergerichts am 18. Februar 1861 10 Uhr Vormittags zu erscheinen.

Bis zur Wahl des Vermögensverwalters durch die Gläubiger, wird Herr Josef Grossfeld einstweilen zum Vermögensverwalter bestimmt und ihm die Verwaltung des Konkursvermögens übergeben.

Zugleich wird dem Herrn Bezirkskanzlisten Porabalski aufgetragen, das gesammte Vermögen, wie es in Dobromil besteht, zu beschreiben und zu schätzen und das ausgenommene Protokoll anher ungesäumt vorzulegen. Zu dieser Amtshandlung wird der Termin auf den 21. Jänner 1861 um 10 Uhr Vormittags bestimmt, bei welchem sämtliche Gläubiger erscheinen können.

Für die Konkursmasse wird übrigens Herr Marcell Wislocki, k. k. Notar zum Kurator ad actum, dagegen dem abwesenden Salamou Blumenfeld, Simon Gallet in gleicher Eigenschaft bestellt, beide mit Dekreten versehen, und beide angewiesen, die Rechte ihres Kuranden nach dem Gesetze zu vertreten.

Hievon wird die k. k. Finanzprokurator in Lemberg, die Bittsteller, endlich sämtliche unbekanntem Gläubiger des Verschuldeten mittelst Ediktes und der denselben in der Person des Franz Sowald mit Substituierung des Israel Türk bestellten Kurators ad actum in die Kenntniß gesetzt, und den Bittstellern bedeutet, daß im Grunde §. 88 G. D. in Folge des eröffneten Konkurses die angesuchte provisorische Exekution nicht bewilligt werden könne.

Zur Untersuchung der inneren Beschaffenheit der Verschuldung des Salamou Blumenfeld wird übrigens die Tagsetzung auf den 6. Februar 1861 10 Uhr Vormittags bestimmt, bei welcher sämtliche Interessenten hiergerichts zu erscheinen haben.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Dobromil, den 12. Dezember 1860.

(77)

E d i k t.

(2)

Nro. 7181. Vom k. k. Kreis- als Handels- und Wechselgerichte zu Zloczow wird mittelst dieses Ediktes der jeweilige Inhaber des vom L. Kupfermann in Radziwillow am 1. Februar 1859 über 460 Rth. Preuß. Kur. an die Ordre des Josef Dawidsohn ausgestellten, vom Herrn Gabriel Wassermann zur Zahlung in Brody am letzten Mai 1859 akzeptirten Wechsels aufgefordert, binnen 45 Tagen von der dritten Einschaltung des Ediktes in das Amtsblatt der galizischen Landeszeitung den obbeschriebenen Wechsel hiergerichts um so gewisser zu erlegen, widrigenfalls derselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Zloczow, den 19. Dezember 1860.

(43) **E d i k t.** (2)

Nr. 2566. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Winniki wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einschreiten der Jente Ludmerer de praes 30. November 1860 J. 2566 civ. in die exekutive Veränderung des dem Süßmann Pfau laut dom. V. pag. 562—563. und pag. 644—646. gehörigen, in Winniki Lemberg Kreis sub CN. 47 gelegenen Hauses wegen eines von dem Letzteren an den Ersteren schuldigen Betrages pr. 400 fl. RM. oder 420 fl. öst. W. gewilligt worden ist.

Zur Vornahme dieser Feilbietung werden drei Termine, u. zw. auf den 1. Februar, 28. Februar und 19. März 1861, jedesmal um die neunte (9.) Vormittagstunde in dem Amtsfloale zu Winniki bestimmt.

Als Ausrufspreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert pr. 549 fl. 60 kr. öst. W. genommen und ein Badium pr. 100 fl. bedungen. Sollte bei den gedachten Terminen die bemerkte Realität nicht über oder wenigstens nicht um den Schätzungswert an Mann gebracht werden können, so wird zur Feststellung erleichternder Bedingungen die Tagsatzung auf den 3. April l. J. Vormittags 8 Uhr angeordnet, wozu die Gläubiger bei Vermeidung der durch den §. 148 G. D. vorgeschriebenen Folgen vorgeladen werden.

Das Schätzungsprotokoll so wie die Feilbietungsbedingungen können beim Winniker k. k. Bezirksamte als Gerichte während den Amtsstunden eingesehen oder auch in Abschrift erhoben werden.

Für den, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem, auf der feilzubietenden Realität mit einer Forderung pr. 200 fl. RM. oder 210 fl. öst. W. versicherten Chaim Leib Huff, so wie für jene Gläubiger, die erst später im Zuge der Exekution an die Gewähr gelangen sollten, oder denen die Feilbietungsbewilligung vor dem ersten Termine nicht zukommen würde, wird der Weinberger Schulze Carl Schreyer bestellt, wovon dieselben durch dieses Edikt verständigt werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Winniki, dem 12. Dezember 1860.

E d y k t.

Nr. 2566. C. k. urząd powiatowy jako sad w Winnikach niniejszym edyktem wiadomo czyni, iż na prośbę Jenty Ludmerer z dnia 30. listopada 1860 do l. 2566 civ. na przymusową publiczną sprzedaż domu do Süßmana Pfau wedle tom. V. pag. 562—563 i 644—646 należącego, w Winnikach obwodu Lwowskiego pod NC. 47 położonego, w celu zaspokojenia Jencie Ludmerer, przez ostatnio wyrzeczonego dłużnej kwoty 400 złr. m. k. albo 420 zł. w. a. zezwolono.

Dla przedsięwzięcia tej licytacji oznacza się trzy terminy, t. j. na dniu 1. lutego, 28. lutego i 19. marca 1861, każdą razą o 9. godzinie z rana w kancelaryi sądu powiatowego w Winnikach.

Za cenę wywołania postanawia się sadownie oznaczona wartość szacunkowa w kwocie 549 złr. 60 kr. w. a. i oznacza się wadium 100 zł. w. a.

Gdyby w wyrzeczonych terminach wzmiankowana realność wyżej lub bynajmniej za szacunkową cenę sprzedaną być nie mogła, oznacza się w celu postanowienia lepszych warunków termin stawiania do sądu na dniu 3. kwietnia 1861 o godzinie 8. z rana, do którego wierzyciele pod rygorem skutków w §. 148 p. c. zastrzeżonych, wzywają się.

Akt szacunkowy jako warunki licytacyjne mogą podczas urzędowych godzin w c. k. urzędzie powiatowym jako sądzie Winnikim być względnie i w odpisie wyjęte.

Dla Chajma Leib Huff z życia i zamieszkania niewiadomego swoją pretesją w kwocie 200 złr. m. k. albo 210 zł. w. a. na licytującej się realności zabezpieczonego, jako też dla tych wierzycieli, którzyby dopiero w ciągu egzekucji do sądu wejszli, albo którym uchwała licytacyjna pozwalająca przed pierwszym terminem doręczona nie została, przemasza się wójt z kolonii Weinbergen p. Karol Schreyer za kuratora, o czem ciz niniejszym edyktem się zawiadamiają.

Winniki, dnia 12. grudnia 1860.

(51) **E d y k t.** (2)

Nr. 41216. C. k. Sąd krajowy Lwowski p. Czesława Krukowieckiego z miejsca pobytu niewiadomego niniejszym uwiadamia, że na prośbę p. Hippolita Czajkowskiego z dnia 15. października 1860 l. 41216 uchwałą z dnia 4. grudnia 1860 do l. 41216 p. Czesławowi Krukowieckiemu nakazano, aby w dniach 14 udowodnił, iż prenotacja 53 złr. m. k. w stanie biernym dóbr Szeptyc dom. 196. pag. 168. n. 26. on. do l. 11583—1835 dozwolona i uskutecznioma jest usprawiedliwiona, lub że spór o usprawiedliwienie takowej się toczy, a to tem pewniej, ile że w razie przeciwnym prenotacja ta wraz z odnośną adnotacją odmownej uchwały apelacyjnej n. 30. on. ze stanu biernego dóbr Szeptyc wymazaną zostanie.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnego p. Czesława Krukowieckiego niewiadome jest, przeto postanawia się na jego wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Pfeiffer, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Menkes, i pierwszemu pomienione rozstrzygnięcie sądu doręczono.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 4. grudnia 1860.

(67) **Obwieszczenie.** (2)

Nr. 71. L. S. K. 10621—1860. Podpisany c. k. Notaryusz jako komisarz sądowy uchwałą c. k. sądu krajowego lwowskiego

z dnia 12. marca 1860 do l. 10621 z powodu wstrzymania wyph lwowskiego złotnika Michała Ostrowskiego do przeprowadzenia ugody z jego wierzycielami wyznaczony, wzywa niniejszem wszystkie panów wierzycieli rzeczonego złotnika, aby się ze swemi z jakiekolwiek źródła wynikającymi pretesjami przeciw tejże firmie podaniami stepowanemi do niżej podpisanego wystosowanemi i dowodami dotyczącymi wierzytelności zaopatrzonemi najdalej do 31. stycznia 1861 r. tem pewniej zgłosili, inaczej na wypadek dojścia do skutku ugody wszystkie niezgłoszone a prawem zastawu niepokryte wierzytelności wyłącza się od zaspokojenia ze wszystkiego przedmiotem ugody będącego majątku, a dłużnik w skutek zawarcia ugody, jeźliży ta w tym względzie nie odmiennego nie postanowiła, od wszelkiego dalszego zobowiązania względem niezgłaszających się wierzycieli będzie uwolnionym.

Lwów, dnia 5. stycznia 1861.

Franciszek Wolski,

c. k. notaryusz jako komisarz sądowy.

(69) **E d i k t.** (2)

Nr. 7433. Vom k. k. Samborer Kreisgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider die abwesende Julianna de Popiele Boniakiewiczowa und im Falle ihres Ablebens derer dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben Fr. Marian Dylewski wegen Löschung der Summe von 100 Tuzaten f. N. G. aus Rolow und Zagacie eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 15. März 1861 Früh 9 Uhr festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltort der belangten Julianna de Popiele Boniakiewiczowa unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Fr. Szmelowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Sambor, am 19. Dezember 1860.

(63) **Lizytations-Ankündigung.** (2)

Nro. 40260. Am 30. Jänner 1861 wird bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Stryj zur Verpachtung der zur Reichsdomäne Dolina gehörigen Meierhöfe Turza magna und Bołochow auf die Zeit vom 1. April 1861 bis letzten Juni 1870 eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden.

Zu diesem Pachtobjekte gehören beiläufig 650 Joch Acker, Wiesen und Grünweiden, Wohn- und Wirtschaftskgebäude, dann das Propinazionsrecht in den Orten Turza magna und Bołochow und zwei Mahlmühlen.

Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtzinses beträgt 1633 fl. öst. W.; dieser Pachtzins ist in vierteljährigen decursiven Raten zu entrichten, die Kaution mit der Hälfte des einjährigen Pachtzinses und als Badium 10% des Ausrufspreises zu erlegen.

Es werden auch versiegelte schriftliche Offerte bis 6 Uhr Abends des der Lizytation vorhergehenden Tages bei der Stryjer Finanz-Bezirks-Direktion angenommen, welche mit dem Badium belegt sein, und die Erklärung enthalten müssen, daß der Offerent sich allen Lizytations-Bedingnissen unterwirft.

Merarial-Rückhändler, Jene, die für sich selbst keine gültigen Verträge schließen können, ferner Jene, die wegen eines Verbrechens in Untersuchung standen und nicht für schuldlos erklärt worden sind, endlich unmittelbare Grenznachbarn, sind von der Pachtung ausgeschlossen.

Die näheren Pachtbedingungen können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Stryj und dem Kameral-Wirtschaftsamte in Dolina eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, am 30. Dezember 1860.

Ögłoszenie licytacyi.

Nr. 40260. Dnia 30. stycznia 1861 odbędzie się w c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej w Stryju dla wydzierzawienia należących do dóbr kameralnych Dolina solwarków Turza magna i Bołochów na czas od 1. kwietnia 1861 do końca czerwca 1870 publiczna licytacja.

Do tego przedmiotu dzierzawy należy około 650 morgów pola ornego, łąk i pastwisk, budynki mieszkalne i gospodarcze, tudzież prawo propinacji w miejscach Turza magna i Bołochów i dwa młyny.

Cena wywołania jednorocznego czynszu dzierzawy wynosi 1633 zł. w. a., ten czynsz dzierzawy należy w kwartalnych ratach z dołu płacić, kaucyę w połowie jednorocznego czynszu dzierzawy, a jako wadium 10% ceny wywołania złożyć.

Będą także opieczetowane pisemne oferty do godziny 6tej wieczór dnia licytacyjnego poprzedzającego w Stryjskiej skarbowej dyrekcji powiatowej przyjmowane, które w wadium opatrzone i oświadcze-

nie zawierac musza, ze oferent poddaje sie wszelkim warunkom licytacji.

Restancyonaryusze eraryalni, ci, ktorzy za siebie samych prawomocnych ugod zawierac nie moga, nastepnie ci, ktorzy z powodu zbrodni w sledztwie byli i nie zostali za niewiunych uznani, nakoniec bezposredni sasiedzi pogranicznicy sa z dzierzawy wykluczeni.

Blizsze warunki licytacji mozna przejrzeć w c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej w Stryju i w kameralnym urzedzie gospodarczym w Dolinie.

Od c. k. skarbowej dyrekcji krajowej.

We Lwowie, dnia 30. grudnia 1860.

(61) **S d i f t.** (2)

Nr. 43960. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Michael Lazarewicz, und im Falle seines Ablebens seinen vermeintlichen dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben durch den unter Einem in der Person des Herrn Advokaten Dr. Smialowski mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Rajski bestellten Kurator, so wie denjenigen, welche nach dem 9. September 1860 an die Gewähr gelangen sollten, oder welchen der gegenwärtige Bescheid nicht rechtzeitig genug zugestellt werden könnte, durch den Kurator Herrn Landes-Advokaten Dr. Pfeiler mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Maciejowski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß zur Freibringung der durch Andreas Tot erstgaten Summe von 630 fl. öst. W. sammt 6% Zinsen vom 5. Juli 1858, Gerichtskosten pr. 3 fl. 2 kr. öst. W., 5 fl. 42 kr. öst. W. und 6 fl. öst. W., so wie der gegenwärtigen Exekutionkosten pr. 15 fl. 99 kr. öst. W. die exekutive Vertheilung der in Lemberg sub No. 446 3/4 gelegenen Realität, in deren Pfandstande obige Forderung laut dom. 50. pag. 499. n. 9. an. der Lemberger Stadttafel haftet, um den Anrufpreis pr. 4481 fl. 82 kr. öst. W. in drei Terminen, d. i. am 30. Jänner 1861, 18. Februar 1861 und 18. März 1861, jedesmal um 4 Uhr Nachmittags vorgenommen werden wird.

Alsadium ist der Betrag von 448 fl. 18 1/10 kr. öst. W. im Laaren, in galiz. Pfandbriefen oder in Sparkassabüchern zu erlegen.

Der Schätzungskost und Tabularertrakt können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichts. Lemberg, am 22. November 1860.

E d y k t.

Nr. 43960. C. k. Sad krajowy Lwowski uwiadomia p. Michala Lazarewicza z pobytu i zycia niewiadomego, a wrazie jego smierci j-go spadkobierców przez kuratora adwokata pana Smialowskiego z substytucya p. adwokata Rajskiego, jakotez tych wszystkich, ktorzyby po 9. wrzesniu 1860 swoje pretensya do tabuli wniesli, lub ktorzyby niniejsza uchwała dosć wczesnie doroczona być niemogła, przez kuratora adwokata Pfeifera z substytucya adwokata Maciejowskiego niniejszym edyktem, ze na zaspokojenie wywalzonej przez Jedrzeja Tot pretensyi w ilości 630 zlr. wal. austr. z odsetkami 6% od 5. lipca 1858 biezacemi, kosztami sądowemi 3 zlr. 2 kr., 5 zlr. 42 kr. i 6 zlr. wal. austr., jakotez kosztami niniejszemi w ilości 15 zlr. 99 kr. wal. austr. egzekucyjna sprzedaż realności we Lwowie pod Nr. 446 3/4, na której pretensya ta, jak świadczy tabula miejska dom. 50. p. 499. n. 9. czyzy, za cenę wywołaną w ilości 4481 zlr. 81 kr. wal. austr. w trzech terminach, t. j. 30. stycznia 1861, 18. lutego 1861 i 18. marca 1861 zawsze o godzinie 4. popołudniu przedsięwzięta zostanie.

Jako wadyum ma się złożyć suma 448 zlr. 18 1/10 kr. wal. austr. wgotówce, listach zastawnych lub książeczkach kasy oszczędności.

Akt szacunkowy i ekstrakt tabularny można przejrzeć w registraturze.

Z rady c. k. Sadu krajowego jako handlowego i wekslowego.

Lwów, dnia 22. listopada 1860.

(47) **S d i f t.** (2)

Nr. 13367. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens der Constantin v. Kalmuckischen Erben Leontina, Leokadia und Olimpia Kalmucka als faktische Besitzer und Bezugsberechtigter des in der Bukowina liegenden Gutentheiles von Babin bebüßter der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Kommission vom 2. August 1857 Z. 89, für die obigen Gutentheile ermittelten Urbarmal-Entschädigungs-Kapitals pr. 4809 fl. 10 fr. k. W., diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gutentheile zusteht, als auch alle jene dritte Personen, welche mit dem Titel des ihnen zustehenden Bezugsrechtes auf das Entschädigungs-Kapital Ansprüche zu machen glauben, hienit aufgefodert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 28. Februar 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Bet- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den geschlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;

e) die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post, und

d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verfügungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung würden abgesendet werden. Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Beteiligten im Sinne des §. 5 des kaiserl. Patentes vom 27. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des kaiserl. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die Verabsäumung der zeitgerechten Anmeldung hat in Bezug auf jene Personen, welche das obige Grundentlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, die rechtliche Folge, daß dieser Kapitalbetrag dem Zuweisungsewiber ohne weiteres würde ausgefolgt werden, und den Prätendenten nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen die faktischen Besitzer geltend zu machen. Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 22. November 1860.

(71) **S d i f t.** (2)

Nr. 3580. Von dem k. k. Landesgerichte zu Krakau wird bekannt gemacht, daß am 5. Juli 1843 Abraham Banasik zu Krakau ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da die Söhne des genannten Erblassers, nämlich Majer David Banasik und Ojser Banasik, die Erbserklärung der wiederholten Aufforderung ungeachtet nicht überreichten und diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen sonst auf die gedachte Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefodert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Advokat Dr. Schönborn mit Substituierung des Advokaten Dr. Geissler als Verlassenschaftskurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erklart und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingewortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erklart hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde. Krakau, am 18. Dezember 1860.

(62) **Konkurs-Kundmachung.** (2)

Nro. 45358. Zu besetzen: Eine Amtsoffizialstelle bei ausübenden Gefällsämtern in der XI. Diätentlasse mit dem Jahresgehälte von 735 fl. und Kauzionpflicht.

Gesuche um diese, eventuell eine Offizialstelle mit 630 fl. und 525 fl. oder Amtsassistentenstelle mit 525 fl., 472 fl. 50 fr. 420 fl., 367 fl. 50 fr. und 315 fl. sind insbesondere unter Nachweisung der Prüfung aus der Staaterechnungswissenschaft, dann der Waarenkunde und dem Zollverfahren, beziehungsweise der Kassavorchriften binnen vier Wochen bei der Finanz-Landes-Direktion in Lemberg einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, am 31. Dezember 1860.

(60) **S d i f t.** (2)

Nro. 50786. Vom dem k. k. Lemberger Handels- und Wechselgerichte wird dem Alter Gottsrecht mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß am 19. Dezember 1860 Zahl 50786 Israel Rappaport um eine Zahlungsaufgabe aus dem am 6. Juli 1860 über 200 fl. öst. W. von Alter Gottsrecht angenommenen, von Chane Reisel Bothi ausgestellten Wechsel angesucht habe, welchem Begehren am 27. Dezember 1860 Zahl 50786 willfahrt wurde.

Da der Wohnort des Alter Gottsrecht unbekannt ist, so wird demselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Hönigsmann mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Blumenfeld auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.

Lemberg, den 27. Dezember 1860.

(73) **E d y k t.** (2)

Nr. 45515. C. k. sad krajowy Lwowski wzywa niniejszym z pobytu nieobecnego Jana Grocholskiego, syna zmarłego na dniu 22. lutego 1826 bez ostatniej woli rozporządzenia Szczepana Grocholskiego, azeby się w przeciągu roku do tego c. k. sadu krajowego zgłosil i deklaracye do spadku po ojcu Szczepanie Grocholskim podal, w przeciwnym bowiem razie spadek po Szczepanie Grocholskim z kuratorem Janowi Grocholskiemu w osobie adwokata p. dr. Czajkowskiego ustanowionym, pertraktowanym będzie. Lwów, dnia 17. grudnia 1860.

(75) **E d i k t.** (2)

Nro. 7267. Vom k. k. Kreis, als Handels- und Wechselgerichte in Zloczow wird mit diesem Edikte der jeweilige Inhaber des vom L. Kupfermann an die Ordre des Josef Dawidsohn ausgestellten, vom Herrn Gabriel Wassermann zur Zahlung in Brody am letzten Juli 1859 akzeptirten Wechsels ddo. Radziwillow 4. April 1859 über 510 Rth. Preuß. Kr. binnen 45 Tagen von der dritten Einschaltung dieses Ediktes in den Amtsblättern der galizischen Landeszeitungen den obbeschriebenen Wechsel hiergerichts zu erlegen, widrigenfalls derselbe für amortisirt erklärt werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Zloczow, am 19. Dezember 1860.

(64) **E d i k t.** (2)

Nro. 2228. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Dabrowa wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider den, dem Wohnorte nach unbekanntem Herrn Anton Chmielowski, Saul Sanne unterm 25. Dezember 1860 Zahl 2228 wegen Zahlung des Mietzinses pr. 64 fl. 66 kr. öst. W. Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den 11. Februar 1861 um 9 Uhr Früh angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu seiner Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Bezirksamtskanzlisten Herrn Vincenz Mikiewicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Dabrowa, den 3. Jänner 1861.

(65) **E d i k t.** (2)

Nro. 7756. Vom k. k. Kreisgerichte in Sambor in Galizien, wird über das gesammte bewegliche und über das in jenen Kronländern in welchen die dormalen bestehende Ziviljurisdiktionennorm Gültigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen der Güttel Tauber in Sambor der Konkurs eröffnet. Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmassavertreter Herrn Adv. Fr. Witz bei diesem Kreisgerichte bis Ende Februar 1861 anzumelden und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, und zwar unter der Strafe des §. 84 der G. D. — Zum einstweiligen Amtmassa-Verwalter wird einer von den Gläubigern, nämlich Leib Selzer bestimmt, und zur Wahl des wirklichen Vermögensverwalters und der Gläubiger-Ausschüsse wird die Tagfagung auf den 1. März 1861 um 9 Uhr Früh bei diesem Kreisgerichte anberaunt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor den 29. Dezember 1860.

(66) **Kundmachung.** (2)

Nro. 13340. Zur Sicherstellung der Deckstofflieferung, Erzeugung und Zufuhr für alle Viertel der 59., 60., 61., 62., 63., 64., 65. und 66. Meile der Karpathen-Hauptstrasse, dann der 1., 2. und 3. Meile der Veretzkoer ungarischen Hauptstrasse für die Periode vom 1. September 1860 bis Ende August 1863 wird die öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben.

Das Erforderniß besteht für die Karpathen-Hauptstrasse in 3605 Prämien, im Kostenbetrage von 11476 fl. 54.95 kr. öst. W. und für die Veretzkoer ungarische Hauptstrasse in 620 Prämien im Kostenbetrage von 2261 fl. 39.90 kr. österr. Währ.

Unternehmungslustige, welche auf diese Lieferung reflektiren, werden eingeladen, ihre mit dem 10% Badium belegten Offerten längstens bis 15. Februar 1861 bei der Stryjer Kreisbehörde zu überreichen.

Es können Offerten auch für die einjährige Lieferungsperiode vom 1. September 1860 bis dahin 1861 überreicht werden.

Die sonstigen allgemeinen und besonderen, namentlich die mit dem hohen Statthaltereierlasse vom 13. Juni 1856 Z. 23021 kundgemachten Bedingungen können bei der Stryjer k. k. Kreisbehörde oder dem gleichnamigen k. k. Strassenbaubezirke eingesehen werden.

Schließlich wird jedech bemerkt, daß die Offertverhandlung in Folge der gegen Unternehmer wegen Nichterhaltung der Lieferungsstermine ausgesprochenen Kontraktbrüchigkeit ausgeschrieben wird, daher allenfällige neue Ersteher gehalten sind, die von den kontraktbrüchigen Unternehmer bereits beigeordneten und zur Uebernahme geeigneten vorhandenen Deckstoffprämiem mit dem Lieferungsquantum sich in Abrechnung bringen zu lassen, und daß Offerten auch über den Ausverkaufspreis eingebracht werden können.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Stryj, am 30. Dezember 1860.

Obwieszezenie.

Nr. 13340. Dla zabezpieczenia liwerunku kamienia, wydobywania i dostawy na wszystkie ćwierci 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65 i 66tej mili głównego gościńca karpackiego i na 1, 2 i 3cia milę głównego węgierskiego gościńca Weretzkiego na peryod od 1. wrze-

śnia 1860 do końca sierpnia 1863 rozpisuje się publiczna licytacja za pomocą ofert.

Dostarczyć potrzeba na główny gościńiec karpacki 3605 przym w cenie szacunkowej 11476 zł. 54.95 cent. wal. austr. a na węgierski gościńiec główny weretzki 620 przym w cenie szacunkowej 2261 zł. 39.90 cent. wal. austr.

Chcących objąć ten liwerunek zaprasza się, ażeby swe oferty zaopatrzone w 10cio-procentowe wadium przedłożyli najdalej do 15go lutego 1861 c. k. władzy obwodowej w Stryju.

Przyjmowane też będą oferty na peryod jednorocznego liwerunku od 1go września 1860 do tegoż dnia 1861 roku.

Inne ogólne i szczególowe warunki a mianowicie ogłoszona rozporządzeniem wysokiego c. k. namiestnictwa z 13go czerwca 1856 l. 23021 można przejrzeć u c. k. władzy obwodowej w Stryju lub w tamtejszym c. k. powiecie budowlu gościńców.

Na końcu zwraca się uwagę na to, że licytacja ta ofertowa rozpisuje się z powodu tego, że przedsiębiorcy niedotrzymawszy terminu złamali kontrakt, nowi przeto przedsiębiorcy zniewoleni będą dostawione już od poprzednich kontraktolomnych przedsiębiorców przyzmy kamienia, uznane jako odpowiednie celowi pozwolić sobie odliczyć od ilości liwerunku i że oferty wyższe nad ceny wywołania także przedłożone być mogą.

Od c. k. władzy obwodowej.

Stryj, dnia 30. grudnia 1860.

(68) **E d i k t.** (2)

Nro. 7396. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu wszystkich na dobrach Markowce i Dudyńce w Sanockim obwodzie leżących, w $\frac{2}{3}$ częściach p. Katarzynie Truskolawskiej właściciwych, z swojemi wierzytelnościami zahypotekowanych wierzycieli niniejszem uwiadamia, że kapitał wynagrodzenia za zniesione w wyż wspomnianych dobrach obowiązki poddańcze na kwotę 2332 złr. 50 kr. mon. konw. za Markowce, zaś na kwotę 8044 złr. 55 kr. mon. konw. za Dudyńce wyrachowany został.

Wzywa się przeto wszystkich z swojemi wierzytelnościami na tych dobrach, a mianowicie na $\frac{2}{3}$ częściach tychże p. Katarzynie Truskolawskiej właściciwych zahypotekowanych wierzycieli, ażeby zgłoszenia swoje ustne w tym celu przy tutejszym sądzie złożonej komisji lub pisemnie przez dziennik podawszy c. k. sądu obwodowego z dokładnem wyrażeniem imienia, przezwiska i miejsca pobytu (liczby domu) zgłaszającego się lub swego pełnomocnika, który z pełnomocnictwem prawnemi należnościami zaopatrzonym i legalizowanym wykazać się ma, z podaniem pretendowanej wierzytelności zahypotekowanej, tak co do kapitału jakoteż i procentów, o ile takowym z kapitałem jednakowe prawo zastawu przysłuza, z oznaczeniem z ksiąg tabularnych zgłoszonej pozycyi, lub jeżeli zgłaszający się w okregu c. k. sądu obwodowego nie mieszka, z podaniem pełnomocnika do odbierania sądowych zavezwań w okregu wyz wymienionego sądu znajdujacego się, ile że w przeciwnym razie takowe li tylko przez pocztę zgłaszającemu się jako do własnych rąk doręczone odesłane zostaną, do 31. stycznia 1861 włącznie tem pewniej podali, ile że w przeciwnym razie wierzyciel niezgłaszający się przy terminie do wysluchania stron interesowanych w swoim czasie wyznaczonym, sluchanym nie będzie, jako zezwalajacym na przekazanie swej wierzytelności na kapitał wynagrodzenia w miarę zarzutu jakoteż i środków prawnych przeciw ugodzie między stawajacemi stronami interesowanemi w myśl §. 5. patentu z dnia 25. września 1850 zawartej pod tym warunkiem utraci, jeżeli wierzytelność jego w miarę stopnia rangi w księgach tabularnych na kapitał wynagrodzenia przekazaną lub w miarę §. 27go cesarskiego patentu z dnia 8go listopada 1853 na gruncie zabezpieczoną została.

Przemyśl, dnia 5. grudnia 1860.

(72) **Kundmachung.** (2)

Nro. 386. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, daß der hierortige Handelsmann Maier Hersch Rentschner sub Nro. 114 Stadt, am 4. Jänner 1861 die Zahlungseinstellung angezeigt und um die Vergleichsverhandlung gebethen hat.

Es wird sonach das Vergleichsverfahren über das sammtliche bewegliche und im Inlande mit Ausnahme der Militärgrenze befindliche unbewegliche Vermögen des Majer Hersch Rentschner eingeleitet, woron die Gläubiger mit dem verständigt werden, daß die Vorladung zur Vergleichsverhandlung selbst, und der hiezu erforderlichen Anmeldung der Forderungen, insbesondere von dem Herrn k. k. Notar Wolski als gerichtlich bestelltem Leiter dieser Verhandlung werde kundgemacht werden. Lemberg, am 7. Jänner 1861.

Obwieszezenie.

Nr. 386. C. k. sąd krajowy Lwowski wiadomo czyni, iż tutejszy kupiec Majer Hersch Rentschner pod Nrn. 114 m. dnia 4. stycznia 1861. r. o zawieszeniu wypłaty doniósł i o wprowadzenie postępowania ugodnego prosił.

Wprowadza się zatem postępowanie ugodowe względem wszelkiego ruchomego i w tutejszym kraju, wyjąwszy pogranicza wojskowego istniejącego nieruchomego majątku Majera Hersch Rentschnera, o czem wierzycieli tegoż z tem uwiadamia się, iż zavezwanie tychże do postępowania ugodnego i do zameldowania przypisanego ich wierzytelności przez p. c. k. notaryusza Wolskiego do prowadzenia tego postępowania sądownie przeznaczonemu w osobnej drodze ogłoszonym będzie.

Lwów, dnia 7. stycznia 1861.